

Beilage VI: Die Überlieferung über die Lehre Marcions und über seine Kirche¹.

1. Die Polemiker vor Tertullian.

Wie ungeheuer die Krisis gewesen ist, in die Marcion in den JJ. 150—190 die Kirche versetzt hat, davon können wir uns nur schwer einen Begriff machen; denn für diese Zeit haben wir zwar sehr viele Quellen¹titel, aber nur spärliche Quellen. Es ist m. E. die schwerste Krisis gewesen, die überhaupt jemals, die Reformation mit eingeschlossen, über die christliche Religion gekommen ist. Indem sie sich der Marcionitischen Lehre und Kirche erwehrte, wurde sie zur katholischen Kirche.

Der Erste, der über M.s Lehre und Wirksamkeit berichtet, ist der Apologet Justin. Über sein Zeugnis ist das Nötige schon oben S. 6*f. bemerkt worden. Er schreibt M. einen Dualismus zu, da er über den Weltschöpfer und seinen von den Propheten verkündeten Sohn einen größeren Gott setze, der Größeres geschaffen habe, und dazu einen anderen Sohn. Die erstaunliche Verbreitung der Sekte in der ganzen Welt betrachtet er mit banger Sorge. Ihre Anhänger verspotteten die Kirchlichen — ihr Meister allein kenne die Wahrheit —, während sie doch selbst jedes Beweises für ihre Lehre ermangeln. Schon vor der Apologie hatte Justin ein Werk (Syntagma) gegen alle bisherigen Häresien verfaßt, das leider verloren ist, und vielleicht außerdem noch eine besondere Schrift gegen M. Doch kann diese Schrift der Hauptteil jenes Werkes gewesen sein (a. a. O.).

¹ Meine vollständige Testimoniensammlung (auch aus Tertullian und Adamantius) veröffentliche ich aus Ersparnisgründen nicht, sondern teile nur schwer zugängliche oder besonders wichtige Zeugnisse wörtlich mit.